

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Priamelsammlung - Cod. Donaueschingen A III 19**

**Nürnberg, [um 1490]**

[urn:nbn:de:bsz:31-37635](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-37635)

~~Priamel red~~  
Priamel red

Das Kind der Lach und der

Famam Poëtae appetunt.

Quid petitur sacris nisi tantum fama Poëtis?

Hoc uotum nostri summa laboris habet.

Cura ducum fuerat olim regumq; Poëtae.

Praemiaq; antiqui magna tulere chori.

Santaq; maiestas et erat uenerabile nomen

Vatibus, et large saepe dabuntur opes.

Ennius emeruit Calabris in montibus hortos.

Contiguos penè Scipio magne tibi

Nunc hederæ sine honore iacet opataq; doctis

Cura nihil Musis nonie inertis habet.

Sed famam uigilare iuuat, q; noscet Homern.

Illas aternum si latuisset opus!

Poëtica ars facit ad bonos mores.

Adh' quod insidia saluis à vatibus absint

Et facit ad mores ars quoq; nostra bonos

Nec nos ambino nec nos amos vices Sabendi

Contempto solium lectuq; et umbra foro.

Alind

Scilicet nigerrimum flatida mollium ab arte

Et iudicij mores inuenerunt vni.

Poëtae diuino afflatis spiritu.

Est. Dny in nobis sunt et comuta celi

Sadib; afflatis spiritib; illo vni.

A III 19

(4667) Geschenk von Bausch

Der bauff vund sein Rott / sein Ringel vor gott /  
Der heilig Zwoefff bott / nam  
gelt vund reit gott / *Zu dene*

Der Bauff vund sein rot, sein Ringel vor Gott. <sup>84</sup>  
Der heilig Zwoefff bott nam geet verriet Wo

Die Tugenden der lieben taucht vund sprucht  
Dann das er in der Kircken singt.

Die Tugenden der lieben taucht vund sprucht  
Dann das er in der Kircken singt

~~Die Tugenden der lieben taucht vund sprucht~~

Die Tugenden der lieben taucht vund sprucht  
Dann das er in der Kircken singt

~~Die Tugenden der lieben taucht vund sprucht~~

*Die Sünden*

Ein streiber der lieber tanzt und springt  
 Dann das er in der krogen singt  
 Und lieber vor der messen hoffet  
 Dann das er zum priester zu altar ministrirt  
 Und lieber in heimlich winkel schluff  
 Dann das er gern predig luff  
 Und lieber drey tag pulenbrief schreib  
 Dann das er ein kind zu vesper blub  
 Und lieber auf der gassen schwantzt  
 Dann das er in den büchern studirt  
 Wann auß ihm solch ein fromer priest wirt  
 So hat in got mit grossen glicke angevint

Wer gern pille und vngern gillt  
 Und liden lobt und schaffen schillt  
 Und vngern pilt und gern schwert  
 Und also sein zeit verzert  
 Und vngern vast und gern leingt  
 Und krogen mess und predig fleingt

In dyc sief getreuen ist auch gepett

Vnd freu vnd stat ist geyn wol  
Der tanz zu dem tanzhause wol

Ein vater der sin kint geyn leyn wolt  
Was es thun oder lassen solt

Vnd ein miter die allweg weist vnd lezt  
Neman sich glich vnd selbsait mezt

Vnd ein predig der auf der cantzel außtritt  
Warumb got sein himelreich gert

Vnd ein pechtig der do lezt In der peicht  
~~Warumb got sein himelreich gert~~

Wie man got got vnd der welt reicht

Vnd ein gewiszen das ein yeder mensch treigt  
Das allweg wider die sünd neigt

Vnd ein engel der ein yeden ist yeben

Der allweg wider das vnrecht thut streben  
Woz den rechts leeren mit volgt mit lre leeren

Der mus am linyften tag von got leeren

Woz man sein selichen weib ist vermdt

Vnd allweg mit Re zant vnd gramt  
 Vnd selten gütlich mit ir redt  
 Vnd sie spymecht zu tistg vnd pedt  
 Vnd aufwendig zu andern werbe gret nact  
 Vnd mit In pult In der vntern tusthen  
 Der ist aufwendig gzen millt vnd laret  
 Vnd In sein hawos allweg faul vnd laret

Weiffheit von trüneten leuten  
 Vnd wider gebon nach peuten  
 Vnd aller weiber sthon  
 Vnd zu prochner ylocken don  
 Vnd luyger frauen somm  
 Vnd aller man nimm  
 Vnd troger yferdt lauffen  
 Die sol nyemant thone lauffen

Ein lunge mayt on lieb  
 Vnd ein grosser larmareck on dieb

Vnd ein alter lud on gut  
Vnd ein hunger man on mit  
Vnd ein alte pferd on man  
Vnd ein alter paltz on leuf  
Vnd ein alter poct on part  
Das ist wider naturlich wet

Die yeger vnd die himd orn  
Die perber die nach wilpret faen  
Vnd ler wolff auf wildem yefert  
Vnd hungerig vogen auf erden heit  
yemen weiber In amer kaff  
Die essen nichts liebers dann fleisch

Mein lieb liebt mich so fast  
Das ich hab weder kiu noch rast  
pist ich des nachts bey Ir riu  
So ruet ich so nahent him zu  
Recht als ein zappf bey einem fuf

4  
Ich will ich ganz ich ganz ich ganz  
Das heilt sie alles was ich dir sag  
Denn ich gras lieb zu sie trag

Mein frau liebet mich so sehr  
Das ich acht weder gut noch er  
Vnd alles das vnter dem himmel ist  
Das dimmet mich als in mein augen mist  
Gold selber vnd edel gestein  
Kunst sticht vnd schon ist als zu dem  
gegen der liebsten frauen mein  
Wie macht dem mein lieb großer gesen

Ewer lieb ist mich nit gleich  
Solch lieb spitt auf mich herten reich  
Zu mich frauen fru vnd spat  
Die wird mer sein ende hat  
Das laub vnd gras zunigen wein  
Vnd solten mich lieb offenbern



In mußt allsamblt in praech verliegen  
Solch gross lieb ist in man hertz gedunck

Man lieb liebet mir für stnecken  
für linsen essen und saltz lecken  
für essig gift und für gallen  
Wie mocht es mir dan pas gefalle

Es ist ein gememer ge  
Das der zars und der künig  
Allwegen müssen stan  
Da sie zu der arbeit sollen gan

Kein grösser rad may nit werden  
Wann der fräuen dient auf erden  
Zu aller zeit durch le muyn  
Darauf er legt sein witz und sun  
Und nachts oft macht sich an den morgen  
Das er macht gross vor rechten sorgen

Erst waerst sie zu ein yriset  
 Wenn es im nach all sein Willen yret  
 So meint er im sein recht wol yelant  
 Darumb ich kan yrossern nach nye fant

Ein stweigender spiler  
 Und ein einfeltiger richter  
 Und ein jüb auf ein hohe roß lagen  
 Und ein hür auf ein schanzen wagen  
 Und ein yreindiger koch  
 Die verderben aller hern hof

Postere und yreindig yader  
 Spiler und yrosse lieger  
 Weiniger und yertig yfassen  
 Die sech hat der teufel bestoffen

Wenn man ein einfeltigen betriegt  
 Und so man auf ein fromen leigt

Vnd vrendtschafft zwisshen selete marck  
Der dreier arbeit der teufel laecht

Wann das ein weiser eins narden pott  
Vnd ein fromer sich gestellt zu fiser rot  
Wor das den zweien wol an leyte  
Derselb kom weisheit in im treyt

Ein man dem er vnd gut zu fleust  
Vnd das kom arm nicht geneust  
Vnd all sein sach im gluelich gest  
Dem gut end genau in elaben stet

Wann ein fayer ein armen spamecht  
Vnd wann ein yreiff ein muerden vecht  
Vnd wann ein kaiser rose muntz stlecht  
Die drey haben sich selbs verwercht

Duyst d' yngfoude mocht der all  
D' get kein frau peer fide g' all

Wier her ein yet vnd im sein maul offen  
set der lauff ein pfembert p'enn vnd  
hat den geed in d' dienn zel' ene mu!!

K. hüm geick  
so mein gott!

Was wir nit werden  
Herr/Danck do gott  
mein Güt wän!

Der winter was nie so  
kalt/ der pfaff außg nie  
So alt, das er das füt  
was begert/ die weil mir  
Es offeret wurd!

Der teuffel vnd lügliche/  
vnd aller us eibert tückh/  
Reiten oft man in dem man/  
Das er mit fünfzig Roman, Hain/

107 200

Vnd Verndtschaft zwiſchen  
Der diener arbeit der tei

Wann das ein Weiser er  
Vnd ein fromer ſich  
Wier das den 2.  
Gepelb d

F. F. Hofbibliothek  
Donaueschingen